

Westfalenfleiß

# erleben!



Crossmediales Magazin der Westfalenfleiß GmbH Arbeiten und Wohnen

3 | 2024



In der eigenen Zahnarztpraxis von Westfalenfleiß wird sich für die Beschäftigten besonders viel Zeit genommen.  
Seite 8



# Mission Traumjob

David Beinker hat seine berufliche Erfüllung auf einem Betriebsintegrierten Arbeitsplatz von Westfalenfleiß gefunden. Seite 13

# Ein Jahr MitMenschen

Dein Freiwilliges Soziales Jahr/  
dein Bundesfreiwilligendienst bei **uns!**

Freunde finden – Freude teilen



Mehr Infos  
zum FSJ/  
BFD bei uns  
unter:

[www.westfalenfleiss.de/bfd-fsj.html](http://www.westfalenfleiss.de/bfd-fsj.html)

Kesslerweg 38–42, 48155 Münster

Fon 0251 61800-100

## Liebe Leserinnen und Leser,

von der beruflichen Integration in den allgemeinen Arbeitsmarkt bis zur Kunst des kreativen Ausdrucks – bei Westfalenfleiß steht der Mensch im Mittelpunkt. Was das konkret bedeutet, möchten wir Ihnen in dieser Ausgabe anhand von Projekten vorstellen, ebenso wie wir mit individuellen Angeboten in vielen Bereichen des Alltags gezielt unterstützen.



Ein besonderes Augenmerk liegt in dieser Ausgabe auf unserem zahnmedizinischen Dienst, der in einer barrierefreien und vertrauten Umgebung den Beschäftigten und Nutzern im Wohnverbund eine angstfreie und individuelle Betreuung ermöglicht. Seit Jahrzehnten bietet das Team von Dr. André Wöhner den Beschäftigten eine geschützte Anlaufstelle, in der nicht nur die Zahngesundheit, sondern auch Ängste ernst genommen und abgebaut werden. Eine Investition in die Gesundheit, die nicht nur nachhaltig ist, sondern vor allem das Vertrauen stärkt. Wie genau das Team arbeitet und was die Beschäftigten sagen, lesen Sie auf den Seiten 8 bis 11.

Ein weiteres Beispiel für gelebte Inklusion ist das Angebot der Betriebsintegrierten Arbeitsplätze. Diese bieten Beschäftigten die Möglichkeit, sich auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt zu erproben und Fuß zu fassen. David Beincker hat diese Chance genutzt und arbeitet mittlerweile erfolgreich bei der Beresa AirportCenter GmbH. Durch die Unterstützung von Catrin Seidel, Pascal Ecker sowie den Teamkolleg:innen wurde ein reibungsloser Übergang vom Werkstattarbeitsplatz in die reguläre Arbeitswelt gestaltet – ein echtes Vorbild für den gelungenen Einstieg in den Arbeitsmarkt, zu lesen auf den Seiten 13 bis 15.

Hervorzuheben ist ebenfalls das inklusive Kunstatelier im Haus Wolbeck. Hier können die Bewohnerinnen und Bewohner ihre Kreativität in einem offenen Raum entfalten und Kunstwerke schaffen, die ab Mai 2025 übrigens in einer öffentlichen Ausstellung präsentiert werden sollen. Wie unter der Anleitung der freischaffenden Künstlerin Annette Knuf Kunstwerke entstehen, die ein Stück Selbstbestimmung geben und das Gemeinschaftsgefühl stärken, lesen Sie auf den Seiten 16 bis 18.

Darüber hinaus stellen wir Ihnen in dieser Ausgabe wieder einige der vielen Gesichter von Westfalenfleiß vor – Menschen, die unser Unternehmen mit ihrer Arbeit und Persönlichkeit prägen. Dabei geht es nicht nur um ihre Berufe, sondern auch um die Geschichten, die sie erzählen – über Herausforderungen, Erfolge und das, was sie antreibt.

Wir hoffen, dass Sie die spannenden Geschichten genießen. Meine Geschäftsführungskollegin Hannelore Böhnke-Bruns und ich wünschen Ihnen viel Spaß dabei!

Ihre

Franziska Trappe  
Pädagogische Geschäftsführung  
Westfalenfleiß GmbH



## IN DIESER AUSGABE ...

### BUNTES

Neues aus dem Unternehmen ..... 6

### SCHWERPUNKT

Mit viel Verständnis auf den Zahn gefühlt ..... 8

### WIR BEI WESTFALENFLEISS

Eine Brücke in den freien Arbeitsmarkt ..... 13

Kunst ohne Grenzen ..... 16

### MENSCHEN BEI WESTFALENFLEISS

Ein halbes Jahrhundert im Einsatz für Westfalenfleiß ..... 19

Die kleinen Freuden des Alltags ..... 20

Keine Angst vor Fehlern ..... 21

Der Herr der Kochlöffel ..... 22

### RÄTSEL

Mitraten und gewinnen ..... 23



## IMPRESSUM

Westfalenfleiß erleben! erscheint drei Mal jährlich für Beschäftigte, Angehörige, Mitarbeitende, Förderer, Kunden und Freunde der Westfalenfleiß GmbH in Münster.

### Herausgeber:

Westfalenfleiß GmbH  
Arbeiten und Wohnen  
Kesslerweg 38-42, 48155 Münster  
Telefon: 0251 61800-0  
Telefax: 0251 61800-126  
E-Mail: info@westfalenfleiss.de  
www.westfalenfleiss.de  
www.mds-muenster.de

### Verantwortlich:

Geschäftsführung Westfalenfleiß GmbH

### Redaktion:

Hannelore Böhnke-Bruns, Franziska Trappe,  
Birgit Honsel-Ackermann, Sebastian Deppe,  
Frank Szypior, Werner Pamme, Tatjana Hetfeld,  
Jana Leygraf, Vivien Baxmann, Jana Lotter,  
Caroline Wuth, Carina Pigulla

### Konzeption:

AMB Kommunikation  
Teichstraße 56  
45768 Marl  
Telefon: 02365 8560777  
redaktion@awo-msl-re.de

### Grafik / Layout:

Peter Damm

### Fotos:

Dania Frönd, Birgit Honsel-Ackermann, Armin Zedler,  
Westfalenfleiß GmbH, Bernd Schwabedissen,  
Volker Beushausen

### Produktion:

RDN Agentur für Public Relations GmbH & Co. KG  
Anton-Bauer-Weg 6, 45657 Recklinghausen  
Telefon: 02361 490491-10

### Titelfoto:

Volker Beushausen

### Anzeigen:

Westfalenfleiß GmbH  
Sebastian Deppe  
Kesslerweg 38-42  
48155 Münster  
sebastian.deppe@westfalenfleiss.de

### Druck:

Westfalenfleiß GmbH  
DigitalDruck Münster  
Rudolf-Diesel-Straße 4  
48157 Münster

### Spendenkonto:

Westfalenfleiß GmbH  
Sparkasse Münsterland-Ost  
IBAN: DE35 4005 0150 0000 3005 17

Ausgabe Dezember 2024, Auflage: 3.000

Wir danken allen Unternehmen, die zur Finanzierung dieser Ausgabe beigetragen haben!

Weitere Informationen unter [www.westfalenfleiss.de](http://www.westfalenfleiss.de)



## AUW-Sommerfest verabschiedet warme Jahreszeit

■ Bevor die Sonne und die warmen Sommertage endgültig verschwanden, feierten die Nutzerinnen und Nutzer sowie Mitarbeitenden des Dienstes „Ambulant Unterstütztes Wohnen“ (AUW) im September ein großes Sommerfest. Bei netten Gesprächen gab es leckere Salate, Würstchen, eine Cocktailbar und DJ-Musik von AUW-Nutzer Manfred Meyfarth, der die Gäste im Restaurant „Auszeit“ immer

wieder zum Tanzen animierte. Zudem stellte der Ehrenamtliche Rainer Rosin das Leezenprojekt vor und nahm einige Partygäste auf eine Spritztour mit dem elektrischen Rollfiets mit. Das unangefochtene Highlight des Abends war jedoch die Fotobox: Nahezu im Minutentakt hielten die AUW-Nutzerinnen und -Nutzer den schönen Abend in humorvollen Bildern fest.

## Ehrevorsitz für Prof. Dr. Klaus-Michael Müller

■ In der Mitgliederversammlung des Fördervereins Kultur und Freizeit wurde Prof. Dr. Klaus-Michael Müller im September zum Ehrevorsitzenden ernannt. Vorsitzende Gerda Fockenbrock dankte ihm für 17 Jahre engagierte und erfolgreiche Arbeit und bedankte sich im Namen aller Mitglieder. Klaus-Michael Müller wird den Förderverein, der sich für die kulturelle und freizeitliche Teilhabe von Menschen mit Behinderung einsetzt, auch weiterhin unterstützen.



## Befragung zeigt Nutzerzufriedenheit im Ambulant Unterstützten Wohnen

■ Wie zufrieden sind die Nutzerinnen und Nutzer des „Ambulant Unterstützten Wohnens“ (AUW) eigentlich? Was läuft gut und wo gibt es noch Potential? Diese Fragestellungen haben Studierende der Katholischen Hochschule Nordrhein-Westfalen in Münster erforscht. Im Rahmen ihres Studieneingangsprojekts zu den Themen Partizipation und Teilhabe haben sie einen Fragebogen zur Zufriedenheit der AUW-Nutzerinnen und -Nutzer entwickelt. Von November 2022 bis Ende Januar 2023 haben 76 Personen die Fragen beantwortet. Die Ergebnisse zeigen: Beinahe alle Befragten sind zufrieden mit den Leistungen ihrer Assistentinnen und Assistenten. Auch die Erreichbarkeit der Mitarbeitenden und Teilhabe bei der Hilfeplanung werden positiv bewertet. Wünsche gibt es nur bei der Freizeitgestaltung, z.B. mehr Spielnachmittage und offene Treffs.



## Ehrung für jahreslangen Einsatz

■ Mit Urkunden und kleinen Geschenken wurden am Kesslerweg und in der Zweigwerkstatt an der Rudolf-Diesel-Straße rund 50 Jubilare für ihre langjährige Betriebszugehörigkeit gefeiert. Besonders beeindruckend: Mirko Milanovic blickt stolz auf 50 Jahre bei Westfalenfleiß zurück – eine außergewöhnliche Leistung, die die Geschäftsführerinnen Hannelore Böhnke-Bruns und Franziska Trappe mit besonderen Worten würdigten (mehr zu Mirko Milanovic auf S. 19).



# Mit viel Verständnis auf den Zahn gefühlt

Patrick Eiffler (Mitte) kennt das Team der Zahnarztpraxis gut. Große Angst vor dem Zahnarzt ist daher Geschichte.

Zahnarztbesuche sind für Menschen mit Behinderung oft eine Herausforderung – sei es durch fehlende Barrierefreiheit, Ängste oder Verständigungsschwierigkeiten. In der eigenen zahnmedizinischen Praxis von Westfalenfleiß finden Beschäftigte einen geschützten Raum, in dem auf ihre individuellen Bedürfnisse eingegangen und ihnen viel Zeit gewidmet wird.

**f** **WENN EIN TERMIN BEIM ZAHNARZT ANSTEHT**, fühlt sich Celina Kuchenbuch deutlich wohler als noch vor einigen Jahren. Denn sie wird nicht in einer anonymen und fremden Umgebung behandelt, sondern in der vertrauten Praxis des zahnmedizinischen Dienstes von Westfalenfleiß, nur einen Katzensprung von den Werkstätten entfernt. Die Patientinnen und Patienten sind ausschließlich Beschäftigte von Westfalenfleiß. Die 31-jährige Celina Kuchenbuch kennt die Praxis gut und berichtet: „Wenn ich Angst habe, werde ich beruhigt und es herrscht immer eine angenehme Atmosphäre, selbst wenn ich mal wieder meine Aufbisschiene vergessen habe. Das Verständnis ist hier groß.“

## Auf die Menschen eingehen

Dieses Einfühlungsvermögen und individuelle Behandlungsweisen sind ein wichtiger Teil der Arbeit, wissen Ute Wolf und Claudia Schepers-Bäcker. Die zahnmedizinischen Fachangestellten gehören seit mittlerweile zehn Jahren zum Team des zahnmedizinischen Dienstes und sind den Patientinnen und Patienten ebenso vertraut wie die behandelnden Ärztinnen und Ärzte: Dr. André Wöhner, Stefan Wegmann und Dr. Saskia Holstiege. „Es ist wichtig, immer zuversichtlich zu bleiben und behutsam mit dem Beschäftigten umzugehen. Um Vertrauen zu gewinnen, zeigen wir die Räume, erklären Instrumente sowie Geräte und gewöh-



Ute Wolf (l.) steht Patientin Michaela Greven beruhigend zur Seite, während Dr. André Wöhner die Behandlung erklärt.



**Dank großem Verständnis und einer angenehmen Atmosphäre fühlt sich Celina Kuchenbuch (l.) beim Praxis-Team gut aufgehoben.**

nen die Patientinnen und Patienten Schritt für Schritt an uns“, erklärt Ute Wolf. Denn sie und das Team haben einen besonderen Luxus, der in regulären Praxen Mangelware ist: Zeit. Vorteilhaft sind auch die kurzen Wege zwischen Praxis und Werkstatt während

**„Zu Beginn gab es einen sehr großen Handlungsbedarf bei der Mundhygiene der Beschäftigten. Ich habe teilweise sogar meine eigene Praxis geschlossen und nur hier gearbeitet.“ Dr. André Wöhner**

der Arbeitszeit. „Durch die finanzielle Unterstützung der OGI (Orale-Gesundheit-Inklusiv) können wir uns immer wieder Neuanschaffungen für die Praxis leisten“ so Wolf. Zudem entfällt bei Zahnreinigungen die Zuzahlung für die Patientinnen und Patienten.

### **In vertrauter Atmosphäre**

Auch Patrick Eiffler spürt, wie besonders dieses Angebot ist. „Es ist ganz anders als früher beim Zahnarzt“, erklärt der Beschäftigte. Ab und an trifft er Ute Wolf oder Claudia Schepers-Bäcker auf dem Flur – und dann wird ein bisschen geplaudert. „Dadurch kenne ich alle sehr gut und kann mich wohl fühlen. Es macht sogar fast Spaß, zum Zahnarzt zu gehen.“ Seinen Kolleginnen und Kollegen kann er deswegen einen Besuch der Praxis nur ans Herz legen.

### **Modern und barrierefrei**

Ein weiterer Aspekt, der die Praxis am Kesslerweg so besonders macht, ist die Barrierefreiheit. „In anderen Praxen hatte ich meist Schwierigkeiten mit dem Rollator, weil es keinen Aufzug gab und die Räume sehr eng waren“, erinnert sich Michaela Greve, die in der Blister- und Siegelgruppe arbeitet. Zwar sieht die Praxis bei Westfalenfleiß aus wie eine „handelsübliche“ Praxis mit modernem Equipment, doch sind alle Möbelstücke und Geräte beweglich und können bei Bedarf verrückt werden. Das ist für Michaela Greve eine große Erleichterung.



**Das Dream-Team für gesunde Zähne: die zahnmedizinischen Fachangestellten Ute Wolf (l.) und Claudia Schepers-Bäcker sowie Dr. André Wöhner, der gemeinsam mit Dr. Saskia Holstiege und Stefan Wegmann behandelt.**

## Gesundheitsplus bei Beschäftigten

Die positive Resonanz der Beschäftigten freut Dr. André Wöhner besonders. Als Gründungsmitglied hat der Zahnarzt die Entwicklung des zahnmedizinischen Dienstes bei Westfalenfleiß seit 1987 mitbegleitet. „Zu Beginn gab es einen sehr großen Handlungsbedarf bei der Mundhygiene der Beschäftigten. Ich habe teilweise sogar meine eigene Praxis geschlossen und nur hier gearbeitet“, erinnert er sich. Inzwischen wurde sogar ein Prophylaxekonzept entwickelt, das auch auf die Bedürfnisse von Menschen mit körperlichen oder geistigen Einschränkungen eingeht, ohne dabei an medizinischer Qualität einzubüßen. „Die verdient schließlich jeder Mensch“, sagt Dr. Wöhner. Heute stellt er fest: „Die Zähne der Beschäftigten sind mittlerweile viel gesünder geworden und wir konnten ihnen wichtiges Grundwissen über Zahnpflege vermitteln. Dass die Beschäftigten teilweise mit weniger Ängsten zu uns kommen und sich dementsprechend regelmäßiger behandeln lassen, macht mich zusätzlich glücklich.“

### In einfachen Worten

Bei Westfalenfleiß gibt es eine eigene Zahnarztpraxis.

Hier können die Beschäftigten während der Arbeitszeit hingehen.

Das Team nimmt sich besonders viel Zeit.

Sie gehen auf die Ängste und Wünsche der Beschäftigten ein.

Sie fühlen sich in der Praxis sehr wohl.



## Tiefes Sehnen beim Konzert des Westfalenfleiß-Gospelchors

Das 42. Herbstkonzert des Gospelchors von Westfalenfleiß stand unter dem Motto „Da wohnt ein Sehnen tief in uns“ – ein Gefühl, das an diesem Abend in der Erlöserkirche zu spüren war. Die Freude des Chors, der von Thomas Stählker an der Trompete und Christian Przybyl am Klavier begleitet wurde, sorgte für besondere Momente. Leo Michalke führte nicht nur durch das Programm, er sorgte mit Anekdoten auch für so manchen Schmunzler.



Putzen, folieren, polieren: David Beinkers neue Routine in der Fahrzeugaufbereitung geht ihm leicht von der Hand.

Den Beschäftigten bietet Westfalenfleiß mit Betriebsintegrierten Arbeitsplätzen einen geschützten Übergang auf den allgemeinen Arbeitsmarkt. Wir begleiten David Beinker bei einem Arbeitstag bei der Beresa AirportCenter GmbH.

# Eine Brücke in den freien Arbeitsmarkt

**f 7 UHR MORGENS IN GREVEN:** David Beinker beginnt seine Schicht im Beresa AirportCenter. Gemeinsam mit seinem Team bereitet er den Arbeitstag in der Fahrzeugaufbereitung vor: saubere Tücher zum Abtrocknen bereitlegen, Auftragszettel lesen, die Autos in die Fahrzeughalle fahren. „Diese Vorarbeit ist essenziell für einen reibungslosen Ablauf“, erklärt er. Seit dem Sommer arbeitet er auf einem Betriebsintegrierten Arbeitsplatz bei Beresa Automotive.

## Qualifizierung und Weiterbildung

Betriebsintegrierte Arbeitsplätze bieten Menschen mit Teilhabebedarf die Chance, sich auf dem allgemeinen Arbeits-

markt zu erproben und Fuß zu fassen. „Es ist unsere gesetzliche und gesellschaftliche Verantwortung, den Beschäftigten diesen Übergang zu ermöglichen und sie dabei zu unterstützen“, erklärt Pascal Ecker, Sozialer Dienst für den Bereich Betriebsintegrierte Arbeitsplätze. Gemeinsam mit Catrin Seidel und Bodo Lepkojus bildet er bei Westfalenfleiß die Schnittstelle zwischen Unternehmen des allgemeinen Arbeitsmarkts und den Beschäftigten in den Werkstätten. Hier beginnt bereits der erste Schritt zur persönlichen Qualifikation: „Mit den Qualifizierungsmaßnahmen in den Werkstätten erlangen die Beschäftigten wertvolle Fähigkeiten und erlernen Schlüsselkompetenzen, die auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt benötigt werden“, erklärt der stellvertretende Betriebs-

stättenleiter Christian Schmitz. Dazu zählen Pünktlichkeit, Sorgfalt und Ausdauer, ebenso wie Konfliktbewältigung und Toleranz. „Qualifizierung schafft Teilhabe. Dafür akquiriere ich Arbeitsaufträge für die Werkstätten, stelle moderne Arbeitsplätze zur Verfügung und Sorge dafür, dass die Beschäftigten von den Fachkräften der WfbM personenzentriert gefördert werden.“ In arbeitsbegleitenden Weitermaßnahmen können sich Beschäftigte darüber hinaus qualifizieren. „Diese Möglichkeit wird eifrig genutzt, besonders in den Bereichen EDV und Social Media – das ist für viele am spannendsten, stellt aber nur einen Ausschnitt aus unserem Angebot dar“, so Christian Schmitz.

### Individuelle Vermittlung

Beschäftigte, die Interesse daran haben, ein anderes Unternehmen kennenzulernen, können sich ganz niedrigschwellig an das Team der Betriebsintegrierten Arbeits-

**„David passt einfach zum Beresa AirportCenter.“**

**Christian Keding,  
Betriebsleiter Beresa  
AirportCenter GmbH**



plätze wenden. Offene Stellen werden öffentlich ausgeschrieben, aber auch Initiativbewerbungen sind willkommen. „Wir vermitteln jede Person individuell nach ihren Fähigkeiten und Interessen“, erklärt Catrin Seidel. Derzeit arbeiten etwa 60 Beschäftigte von Westfalenfleiß auf entsprechenden Arbeitsplätzen. Catrin Seidel und ihr Team unterstützen sie bei möglichen Einstiegsschwierigkeiten, beraten oder helfen, bei Bedarf eine neue

Stelle zu finden. Interessierte Beschäftigte können mit der Westfalenfleiß-Roadshow bei Interesse ganz einfach eine Besichtigungstour bei einem Betriebsintegrierten Arbeitsplatz wahrnehmen.

### Gut aufgehoben

Bevor David Beinker seine Stelle bei der Beresa AirportCenter GmbH antrat, absolvierte er zunächst ein Praktikum. „Schon beim ersten Kennenlernen bekam ich die Arbeitskleidung in die Hand gedrückt. Das hat mir sofort



In der Fahrzeugaufbereitung ist der Beschäftigte David Beinker (r.) voll und ganz in seinem Element, wie auch sein Teamleiter Anton Nosenko findet.



**Die Begleitung durch die Gruppenleiter Einzel-Außenarbeitsplätze findet direkt am Arbeitsplatz statt. David Beinker demonstriert hier seiner Gruppenleiterin Catrin Seidel die korrekte Reinigung des Motorraums.**

das Gefühl geben, hier wirklich gebraucht zu werden“, erinnert sich David Beinker. „Das Team ist großartig und ich fühle mich hier sehr wohl.“ Für den Autofan sind die vielen beeindruckenden Fahrzeuge bei Beresa ein zusätzlicher Pluspunkt. Heute besteht sein Alltag aus Waschen, Saugen, Polieren und Folieren. „Das ist kniffliger als man denkt: Ist eine Ecke nicht richtig gesetzt, klebt die Folie anders als sie soll, und beim Aussaugen muss man jeden noch so versteckten Winkel säubern.“

Mit dieser Sorgfalt hat David Beinker auch seine neuen Kolleginnen und Kollegen für sich gewonnen. „David ist inzwischen ein vollwertiger Mitarbeiter und bringt sich super in seinem Team ein“, sagt Betriebsleiter Christian Keding. Seit zwei Jahren bietet das Beresa AirportCenter Betriebsintegrierte Arbeitsplätze für Westfalenfleiß an. „Und dabei haben wir viele positive Erfahrungen gemacht.

Wir geben Leuten gerne eine Chance, auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt Fuß zu fassen, und natürlich hat das auch für uns Vorteile, wenn sie bleiben.“ So auch in David Beinkers Fall. „David passt einfach zum Beresa AirportCenter“, so Christian Keding. Auch David Beinker arbeitet auf eine Übernahme in einen sozialversicherungspflichtigen Job hin – und auf das „schönste Kündigungsschreiben, das es bei Westfalenfleiß gibt“, wie Pascal Ecker die Kündigung von Beschäftigten nennt, die in den allgemeinen Arbeitsmarkt wechseln.

### In einfachen Worten

Beschäftigte können bei Westfalenfleiß auf Betriebsintegrierten Arbeitsplätzen arbeiten.

Die Werkstatt unterstützt sie aktiv dabei.

Sie können bei einem Unternehmen in Münster und Umgebung arbeiten.

Wenn die Beschäftigten dort gute Arbeit leisten, können sie fest übernommen werden.

Dann arbeiten sie auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt.

Sie können aber auch jederzeit zurück in die Werkstätten oder in ein anderes Unternehmen gehen.

Bei Fragen oder Problemen helfen Pascal Ecker, Catrin Seidel und Bodo Lepkojus.

Der Beschäftigte David Beinker arbeitet auf einem solchen Betriebsintegrierten Arbeitsplatz.

Er liebt seine Arbeit und möchte in dem Unternehmen bleiben.

# Kunst ohne Grenzen

Doris Senfft (l.) präsentiert  
Kursleiterin Anette Knuf ihr  
neuestes Kunstwerk.

Im inklusiven  
Kunstatelier im Haus  
Wolbeck werden leere  
Blätter zu farbenfrohen Kunst-  
werken: Unter der Anleitung der  
Künstlerin Annette Knuf finden  
Menschen mit Behinderung eine  
Bühne für ihre Kreativität –  
ganz ohne Druck und  
Bewertung.

**Ein leeres DIN-A2-Blatt**, ein paar Steine und eine Schachtel Ölkreide liegen vor Jörg Altenfeld auf dem Tisch. Der Bewohner im Haus Wolbeck ist gehörlos, weiß aber auch ohne mündliche Anleitung sofort, was zu tun ist: Behutsam legt er einen Stein auf das Papier und beginnt, ihn mit dunkelblauer Ölkreide nachzuziehen. Stein für Stein füllt sich sein Bild mit bunten Formen.

Seit August haben die Bewohnerinnen und Bewohner der Wohneinrichtung die Möglichkeit, in wechselnden Gruppen nach Herzenslust zu zeichnen und zu malen. Einmal im Monat leitet die Künstlerin Annette Knuf das inklusive Kunstatelier. Hier können sich die Teilnehmenden für zwei Stunden lang kreativ austoben und den Alltag für einen Moment vergessen. Das Projekt wird von der Aktion Mensch gefördert.

### Kreativ sein unter professioneller Anleitung

An diesem Samstag sind auch die Bewohnerinnen Doris Senfft und Dagmar Edler bereit, an ihrer Kunst weiterzuarbeiten. Doris Senfft malt mit feinem Pinsel und Tusche viele kleine Blumen auf ihr Papier. „Blumen sind meine Lieblingsmotive. Am schönsten wird das Bild, wenn ich kräftige, bunte Farben einsetzen kann“, sagt sie und blickt stolz auf ihr Werk. Dass es auch auf die Farben ankommt, weiß Annette Knuf. „Ich überlege mir vor jedem Kurs, wie ich die Beschäftigten bei ihrer eigenen Kunst unterstützen kann“, erklärt sie. So hat sie Doris Senfft dieses Mal die Tusche mitgebracht, um die Blumen noch intensiver wirken zu lassen.

### „Ich überlege mir vor jedem Kurs, wie ich die Beschäftigten bei ihrer eigenen Kunst unterstützen kann“. Annette Knuf

Annette Knuf ist freischaffende Künstlerin mit eigenem Atelier im Werk 2 in Laggenbeck und arbeitet seit über 20 Jahren mit Menschen mit Behinderung – im Theater und vor dem Zeichenblock. Die Arbeit mit ihnen inspiriert sie besonders für ihre eigene Kunst. „In den Köpfen der Menschen findet weniger Bewertung statt. Es fällt ihnen viel leichter, sich auf etwas Neues einzulassen“, sagt sie. Für Annette Knuf ist die Kunst ein Medium, um sich auszudrücken



Stein für Stein füllt sich das Blatt von Jörg Altenfeld mit bunter Ölkreide.



Dagmar Edler ist in Bastellaune und hat dafür zu einem Tannenzapfen gegriffen.

und sichtbar zu werden. Und genau das will sie auch den Bewohnerinnen und Bewohnern des Hauses Wolbeck ermöglichen. Ihr Ziel: Sie sollen ihre eigene Kunst erschaffen und dabei individuell begleitet werden.

### Neue Inspirationen

Die Künstlerin bringt zu den Kursen gerne Gegenstände wie Naturmaterialien, Werkzeuge oder kleine Figuren mit. Das helfe bei der Inspiration. „Wie wäre es, wenn du einen dieser Gegenstände in deine Idee für heute einbaust?“, fragt Annette Knuf Dagmar Edler und reicht ihr eine Muschel. Dagmar Edler hat zwar schon eine klare



**Im Kunstatelier entstehen vielfältige und einzigartige Kunstwerke, ob mit Ölkreide, Tusche oder Buntstiften.**

Vorstellung von ihrem Bild, findet aber einen Platz für die Muschel: „Ich möchte eine große Sonne mit Wolken zeichnen und die Muschel male ich hier unten hin“, sagt sie. „Ich fühle mich im Kunstatelier sehr wohl und mag es besonders, dass ich hier unter Leuten sein und gleichzeitig kreativ werden kann“, erzählt Dagmar Edler lebhaft.

### Öffentliche Ausstellung im Mai

Die zwei Stunden im Kunstatelier vergehen wie im Flug. Dagmar Edler zeichnet noch die Umrisse der Muschel auf ihr Blatt, Doris Senfft malt mit einem Pinselstrich die letzte Blüte ihrer Blume und Jörg Altenfeld vollendet die Form seiner Steine. Noch bis April 2025 findet das inklusive Kunstatelier einmal im Monat statt – im Mai werden die Kunstwerke der Bewohnerinnen und Bewohner sogar in einem öffentlichen Raum in Münster ausgestellt. Annette Knuf wünscht sich, dass das Kunstatelier in Zukunft weitergeführt wird. „Der Raum

im Haus Wolbeck soll zu einem Ort werden, an dem sich die Bewohnerinnen und Bewohner mit ihrer Kunst ausdrücken können – mit oder ohne meine Begleitung.“

### In einfachen Worten

Im Haus Wolbeck gibt es einen Raum, wo gemalt wird.

Dieser Raum heißt Kunstatelier.

Es wird auf Papier und Leinwand gemalt.

Mit Acrylfarben oder anderen Farben.

Die Künstlerin Annette Knuf hilft allen, die mitmachen.

Es ist eine feste Gruppe, die sich trifft.

Das Projekt endet im nächsten Jahr mit einer Ausstellung.

Da werden einzelne Bilder gezeigt.

### LUST MITZUMACHEN?

Mehr Informationen gibt es bei Frank Heitmann:  
frank.heitmann@westfalenfleiss.de

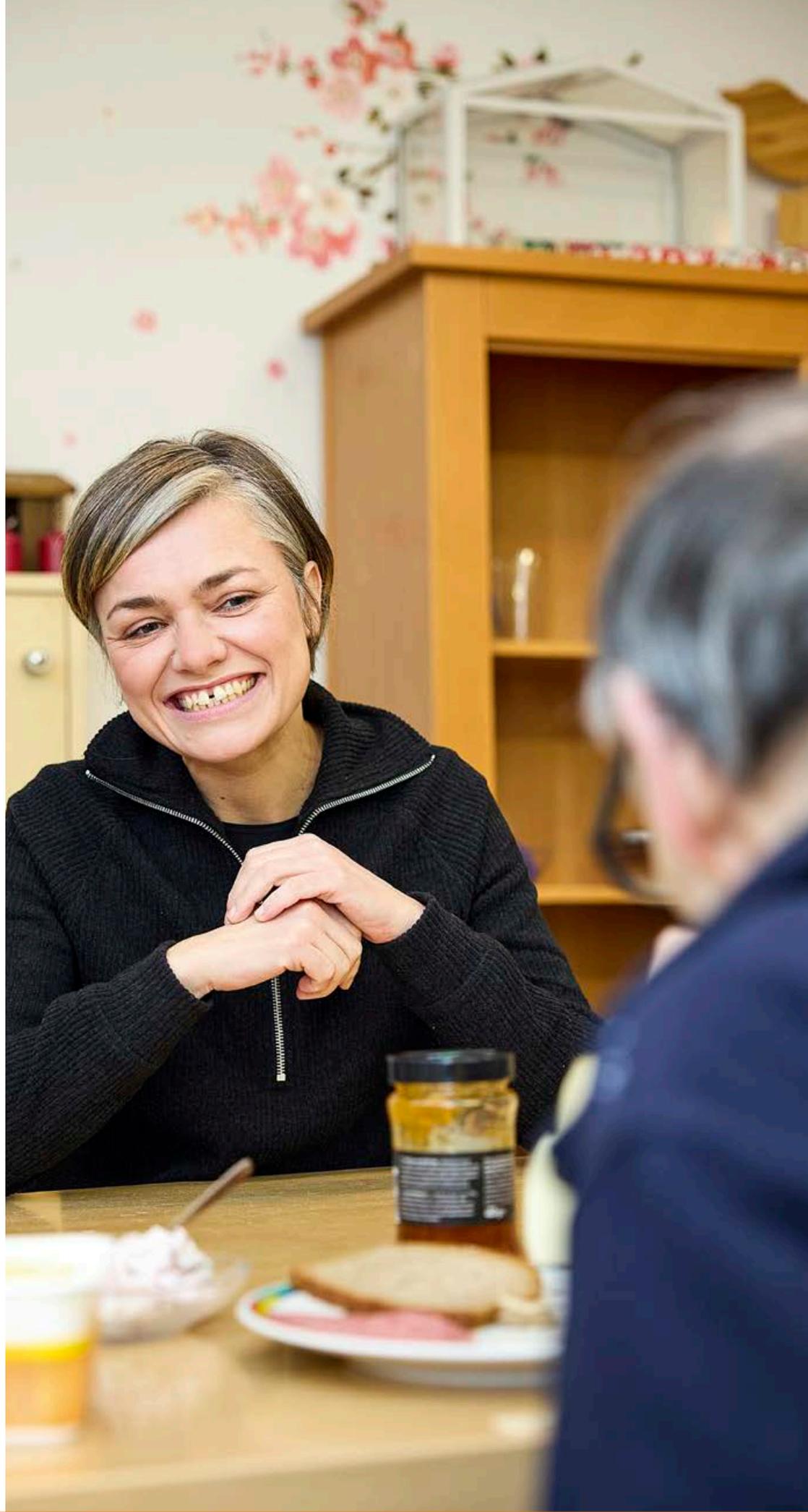
## Ein halbes Jahrhundert im Einsatz für Westfalenfließ

2.609 Wochen, 18.262 Tage oder einfacher gesagt 50 Jahre: So lang war Mirko Milanovic Beschäftigter bei Westfalenfließ. „Ich war so gut wie in jeder Abteilung im Einsatz“, berichtet der 66-Jährige. Ob im Lager der Werkstätten am Kesslerweg, in der Näherei oder am Außenarbeitsplatz: Mirko Milanovic ist ein echtes Westfalenfließ-Urgestein. Erst kürzlich wurde er bei einer Jubilärfest für seine langjährige Betriebszugehörigkeit geehrt – und gleichzeitig in den Ruhestand verabschiedet. Vermissen wird Mirko Milanovic vor allem seine Kolleginnen und Kollegen. „Ich habe ein großes Herz für Menschen und nehme jeden so, wie er ist. Und ich bin mir sicher, dass mich meine langjährigen Begleiterinnen und Begleiter bei Westfalenfließ auch ab und zu vermissen werden“, verrät er und schmunzelt. Und das sicher nicht nur, weil er zuletzt so schnell wie kein anderer die großen Arbeitsschirme in der Näherei aufgebaut und wieder eingepackt hat. Die Rente bedeutet aber keinesfalls Stillstand: Neben seinem Sohn und den drei Enkelkindern möchte sich Mirko Milanovic den Leidenschaften widmen, die ihn schon lange begleiten und fit halten: Radfahren und Fußballspielen.



## Die kleinen Freuden des Alltags

Ein Sommerfest als Begrüßung: Seit Juli ist Diana Kloster stellvertretende Einrichtungsleiterin im Wohnhaus Gremmendorf. „Einen besseren Start hätte ich mir nicht wünschen können“, erzählt die studierte Sozialarbeiterin mit einem Lächeln. Nur wenige Tage nach ihrem Einstieg hatte sie beim Sommerfest die ideale Gelegenheit, das Team und die Bewohnerinnen und Bewohner in entspannter Atmosphäre kennenzulernen. „Alle waren mit Begeisterung dabei und haben tatkräftig mitgeholfen. Trotz ein paar Regentropfen war es ein unvergessliches Ereignis.“ Die Veranstaltung habe ihr gezeigt, wie wichtig die kleinen Freuden des Alltags sind: „Manchmal sind es die einfachen Dinge, die glücklich machen – zusammen Äpfel im Garten pflücken oder eine Runde Mau-Mau spielen.“ Dank ihrer langjährigen Erfahrung als Ergotherapeutin im psychiatrischen Bereich und in der Senioren- und Jugendarbeit bringt Diana Kloster wertvolle neue Perspektiven mit in ihre Arbeit bei Westfalenfleiß. Ihr Ziel: Teilhabekonzepte weiterentwickeln, die den Alltag der Bewohnerinnen und Bewohner bereichern. Dabei setzt sie auf Teamarbeit: „Ich habe großes Glück, ein so engagiertes Team an meiner Seite zu haben. Ziele erreichen wir nur gemeinsam.“





## Keine Angst vor Fehlern

Schon als Kind wollte Rimma Lammerding Menschen helfen – ein Wunsch, der sie früh in den Lehrberuf und schließlich aus Kasachstan nach Deutschland und zu Westfalenfließ führte. Hier unterrichtet sie seit 13 Jahren Beschäftigte mit nichtdeutscher Muttersprache. Zweimal pro Woche bringt sie ihnen die deutsche Grammatik und die richtige Aussprache bei. „Jeder Mensch hat sein eigenes Potenzial. Ich möchte den Beschäftigten helfen, dieses Potenzial zu erkennen und zu nutzen“, erklärt die 51-Jährige. Dafür investiert sie viel Zeit in die Erstellung von individuellen Unterrichtsmaterialien. Die Mühe lohnt sich: „Ein Beschäftigter, der anfangs kaum Deutsch sprach, erzählte im Kurs plötzlich in ganzen Sätzen von seinem Wochenende. Das hat mich sehr berührt“, erinnert sich Rimma Lammerding. Eigentlich wollte sie weiter Kunst studieren und an ihren früheren Beruf als Lehrerin anknüpfen, doch ein sozialer Beruf reizte sie mehr. Bei einem Praktikum bei Westfalenfließ kam ihr die Idee zu den Deutschkursen. Das Rezept für ihren langjährigen Erfolg lautet: auf Augenhöhe begegnen und keine Angst vor Fehlern haben. „Auch ich mache immer noch Fehler und lerne dazu – das motiviert viele.“

## Der Herr der Kochlöffel

Manchmal führt der Zufall die Menschen genau dorthin zurück, wo alles begann. So erging es Christoph Muhmann, der heute als Teamleiter im Bereich Küche und Hauswirtschaft bei Westfalenfleiß tätig ist. Seine Ausbildung zum Koch absolvierte der heute 46-Jährige noch im Unternehmen, im Anschluss folgten Stationen in anderen Betrieben. Als er die Stellenanzeige für seine jetzige Position entdeckte, zögerte er keine Sekunde: „Ich habe schon in anderen Jobs Verantwortung für Personal übernommen, und das hat mir immer viel Freude bereitet.“ Seit Juni ist Christoph Muhmann wieder ein Teil von Westfalenfleiß und bringt seine langjährige Erfahrung erfolgreich ein. Aktuell stellt er sich gemeinsam mit seinem Team einer besonderen Herausforderung: Die Küche am Kesslerweg wird modernisiert, und der Betrieb läuft vorübergehend in einem Ersatzraum weiter. „Das ist zwar eine logistische Herausforderung, aber die zufriedenen Gesichter beim Mittagessen sind jeden Tag aufs Neue Motivation für mich“, erzählt er. Was Christoph Muhmann an seinem Beruf besonders liebt, ist der Umgang mit regionalen Lebensmitteln. Auch privat bleibt er seiner Leidenschaft treu: Am liebsten zaubert er Wildgerichte oder bereitet selbst geangelten Fisch zu. „Ich bin mit Herzblut Koch bei Westfalenfleiß und das ist auch eine Grundvoraussetzung für diesen Job – ebenso wie ein gutes Feingefühl. Wer das mitbringt, findet hier eine wirklich erfüllende Aufgabe.“



## Mitraten und gewinnen!

Wo ist denn das zu sehen? Auch für diese Ausgabe haben wir uns wieder ein Suchspiel für Sie überlegt. Sie müssen dafür einen Fotoausschnitt finden. Von welcher Seite in diesem Heft stammt der Ausschnitt? Schicken Sie Ihre Antwort bis zum 15. Februar 2025 mit dem Betreff „Bilderrätsel 3-2024“ per E-Mail an sekretariat@westfalenfleiss.de oder per Postkarte mit der Adresse und Telefonnummer des Absenders an: Westfalenfleiß GmbH, Sekretariat, Kesslerweg 38-42, 48155 Münster. Mit der Teilnahme am Gewinnspiel erklären sich die Gewinner\*innen damit einverstanden, dass ihre Namen in der nächsten Ausgabe veröffentlicht werden. Unter allen richtigen Einsendungen verlosen wir einen Gutschein über 40 Euro vom Hofladen auf Gut Kinderhaus. Die Gewinnerin des Rätsels aus Heft 2/2024 ist Theresa Henke. Sie hat einen Gutschein vom Hofladen auf Gut Kinderhaus gewonnen. Herzlichen Glückwunsch!



## Stöbern auf dem Adventsmarkt

■ Eine festlich geschmückte Gärtnerei, der Duft von Waffeln, Glühwein und heißem Apfelsaft: Beim Westfalenfleiß-Adventsmarkt am Kesslerweg konnten sich die Besucherinnen und Besucher durch eine große Auswahl an handgemachten Adventsartikeln aus der Gärtnerei und Schreinerei sowie dem Hofladen von Gut Kinderhaus stöbern. Die weihnachtliche Atmosphäre war deutlich spürbar: bei Gesprächen, an den festlich dekorierten Ständen und bei den vielen kleinen Details.



## Ein Beitrag für eine saubere Umwelt und ein starkes Miteinander

■ Das Team der Garten- und Landschaftspflege von Westfalenfleiß war kürzlich bei der Verleihung des Umweltpreises der Stadt Münster. Für den Preis hatte sich Westfalenfleiß zuvor beworben. Täglich sorgt das Team dafür, dass die von Westfalenfleiß betreuten Parkplätze sauber bleiben. Beim Sammeln von Müll achten die Beschäftigten auf die sorgfältige Trennung von recyclebarem Material, um sowohl die Recyclingfähigkeit zu maximieren als auch Entsorgungskosten zu senken. Durch die richtige Abfalltrennung entwickeln die Beschäftigten ein besseres Bewusstsein für den Wert von Materialien und leisten einen aktiven Beitrag zum Umweltschutz. Obwohl das Team der Garten- und Landschaftspflege keinen Preis gewonnen hat, kann es stolz auf die ihre wichtige Arbeit sein.

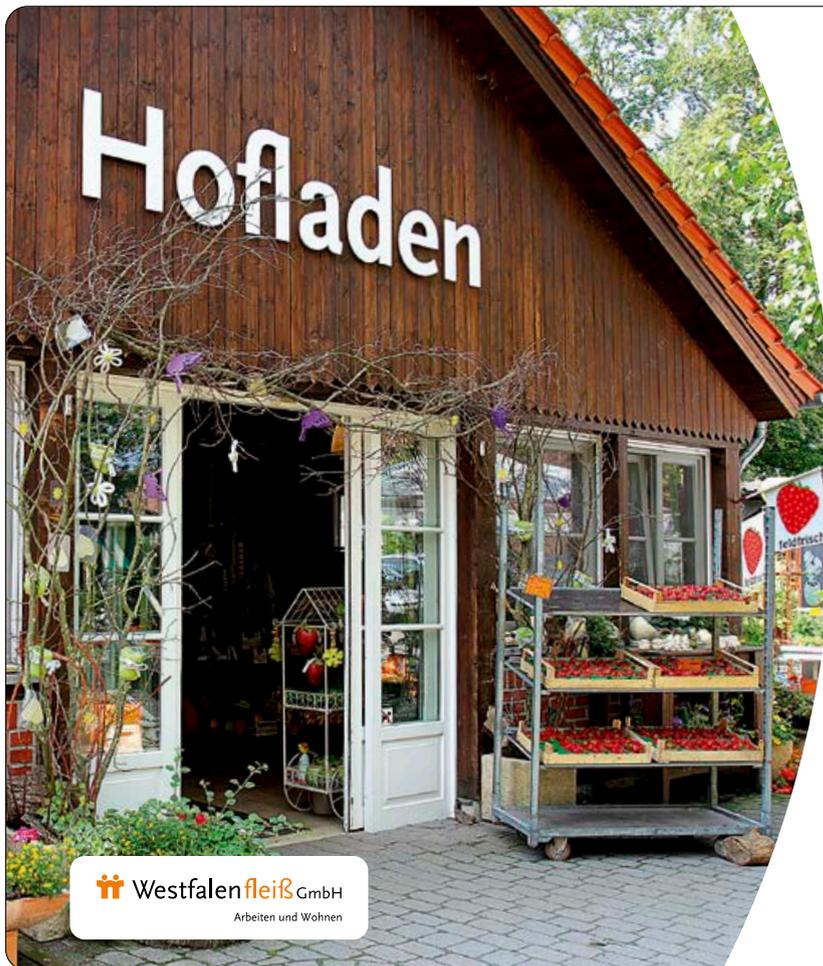


# Musik im Garten: Neue Klangwand begeistert im Wohnhaus Kinderhaus

■ Eine ganz besondere Bereicherung für das Wohnhaus Kinderhaus: Dank der großzügigen Spende der Dr. Horstkötter Stiftung konnte im Juli eine neue Klangwand-Installation im Garten eingeweiht werden. Bei sonnigem Wetter und bester Stimmung probierten Bewohnerinnen und Bewohner die Klangwand mit dem Xylophon aus und entdeckten ihre vielfältigen Klänge. Die musikalische Freude wurde von einer gemütlichen Grillrunde begleitet, bei der alle das gesellige Miteinander genossen. Die Klangwand ist ab sofort ein fester Bestandteil des Gartens und lädt zum Experimentieren und Genießen ein.



Fotos: Westfalenfleiß GmbH



 Westfalenfleiß GmbH  
Arbeiten und Wohnen

## Alles frisch vom Land!

- Saisonales Obst und Gemüse aus eigenem Anbau und aus der Region
- Eier von freilaufenden Hühnern vom Gut Kinderhaus
- Honig und Fruchtaufstriche
- Säfte aus eigener Produktion
- Große Auswahl an Stauden und Kräutern aus der Westfalenfleiß-Gärtnerei
- Und vieles mehr



## Gut Kinderhaus

Am Max-Klemens-Kanal 19 · 48159 Münster  
☎ 0251 92103-34 (Hofladen) · Die aktuellen Öffnungszeiten entnehmen Sie bitte unserer Internetseite [www.westfalenfleiss.de](http://www.westfalenfleiss.de)